

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 116.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 4. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.



## Das inserierende Publikum

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Inserate, die in einer bestimmten Nummer des Gesellschafters Aufnahme finden sollen, stets am Tage vor dem Erscheinen des Blattes, also am Montag, Mittwoch und Freitag, spätestens morgens 8 Uhr der Druckerei aufgegeben sein müssen; größere Inserate und Bekanntmachungen werden noch bald erbeten.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Da die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Spielberg eine erhebliche Verbreitung gewonnen hat, wird hiemit auf Grund des § 64 Abs. 2 der Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Spielberg und dessen Feldmark bis auf weiteres verboten.

Nagold, den 30. Sept. 1892.

K. Oberamt. + Vogt, N. V.

Die erledigte Kollaboratorstelle an der Lateinschule in Herrenberg wurde dem Kollaborator Sattler in Jena übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich

\*\* Nagold, 3. Okt. Am gestrigen Sonntag wurde hier unter ungewöhnlich zahlreicher Teilnahme ein braver, fleißiger Mann beerdigt, der, erst 54 Jahre alt, ganz unvermuthet ums Leben kam. Am Freitag früh wollte Karl Breyer vor Beginn seiner Tagesarbeit noch etwas in seiner Fruchtkammer besorgen. Er bestieg hierzu die Leiter in der Scheune, fiel aber auf derselben im Beisein seiner Frau, welche eine Laterne trug, auf die Tenne herab und trug solche Verletzungen am Kopfe davon, daß er, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein, am gleichen Tage abends 3 Uhr starb. Er hinterläßt eine leidende Gattin und vier Töchter.

Ebhaußen, 3. Okt. (Eingel.) Infolge warmer Befürwortung bei den bürgerlichen Kollegien seitens unseres Ortsvorstehers sowie auf Grund eines von Schullehrer Beutel am Samstag abend in der „Traube“ gehaltenen Vortrags hat sich hier ein Darlehenskassenverein gebildet, der vorerst 32 Genossen zählt. Bei der demnächst auf dem Rathaus stattfindenden Generalversammlung hofft man weitere Mitglieder zu gewinnen. — Den heutigen Sonntag darf unsere gutgeschulte Feuerwehr in ihrem Kalender rot anstreichen, hat sie doch in einer Hauptprobe gezeigt, was sie zu leisten imstande ist. Gut ab vor ihrem schneidigen Kommandanten Gemeinderat W. Dengler. Was der Probe einen besonderen Reiz verlieh, war die Beteiligung der hiesigen von Herrn Stadtmusikdirektor M. Ritterer aus Nagold gegründeten Knabenkapelle. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat der feinfühligste Dirigent gezeigt, was man — wenn auch unter ungünstigen Verhältnissen — in geistlicher und weltlicher Musik mit Knaben erzielen kann. Die Kapelle spielte vom Spritzenmagazin weg einen von Herrn Ritterer hübsch arrangierten „Zägermarsch“; nachher gab sie noch in dem oberen Saal der „Sonne“ bei flottem Stoff ein kleines Konzert, dem die „ganze Feuerwehr“ mit gespannter Aufmerksamkeit folgte und nach jeder Piece vollen Bei-

fall spendete. Den wackern Bläsern wie ihrem unermüden Kapellmeister sei auch auf diesem Wege der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Und wenn dann vollends „unsere Väter“ der Kapelle mit „Klingender Münze“ aushelfen wollten, dann wäre der Zweck dieser Zeilen erreicht.

□ Vom oberen Bezirk, 2. Okt. Veranlaßt durch die langanhaltende Trockenheit dieses Sommers machte sich in letzter Zeit in den höher gelegenen Ortschaften, welche keine Wasserleitung besitzen, ein recht empfindlicher Wassermangel fühlbar, so namentlich in Beuren und Simmersfeld. In letzterem Orte wurde vor einigen Wochen durch ortspolizeiliche Bekanntmachung das Wasserholen an dem einzigen laufenden Ortsbrunnen bei 3  $\mathcal{M}$  Strafe verboten, während die vierfüßigen Bewohner noch des Wassers an diesem Brunnen genießen durften. Da nun zurzeit in Simmersfeld die Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Gehöften herrscht, so kann das Vieh nicht mehr zur Tränke an den Ortsbrunnen geführt werden. Es werden deshalb jeder Haushaltung täglich einige Kübel Wassers zugeteilt und so kommen auch die Nichtviehbesitzer, welche ihr Wasser in den letzten Wochen an einer etwa 10 Minuten vom Orte entfernten Quelle im Kälbbachtale holen mußten, zu ihrem Rechte.

△ Beisenfeld, O. A. Freudenstadt, 2. Okt. Gestern abend entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. Während desselben gegen 9 Uhr schlug der Blitz in das am Ende des Orts Schönegrund zu gelegene Haus des Tagelöhners Klumpp. Das Anwesen brannte bis auf den Grund nieder. Nur das Vieh (mit Ausnahme eines Schweins) konnte gerettet werden. Der Abgebrannte ist versichert, aber nur ungenügend.

Stuttgart, 27. Sept. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, als ob die diplomatischen Vertretungen bei den kleineren Höfen allmählich eingehen sollen. Wie bekannt, war bereits beim Tode des russischen Gesandten am hiesigen Hofe, Baron Frederich, die Rede davon, daß Rußland seine Vertretung hier aufgeben wolle und nur mit Rücksicht auf die Königin Olga und die von derselben in Rußland unterhaltenen Beziehungen ist in der Person des Herrn v. Rog-zue ein neuer russischer Geschäftsträger für Stuttgart ernannt worden. Nachdem nun auch kürzlich die englische Legation in Stuttgart aufgehoben worden ist, verlautet in Hofkreisen, daß auch die Einziehung der Vertretung einer weiteren Großmacht, die noch hier akkreditiert ist, bevorsteht. Ueber kurz oder lang wird sich wohl das diplomatische Korps in Stuttgart auf die preussische Gesandtschaft reduzieren. Gegen diese Reduktion, die übrigens immerhin noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, möchte sich selbst vom partikularistischen Standpunkt aus nichts einwenden lassen.

Stuttgart, 27. Sept. Heute fand ein Verkauf von Pferden aus dem kgl. Leibstall und den kgl. Privatgestüten statt. Im Ganzen waren 22 Pferde zur Versteigerung bestimmt, wovon jedoch nur 12 abgegeben wurden zum Gesamtpreise von 6500  $\mathcal{M}$ , da für die andern keine annehmbaren Preise erzielt werden konnten. Auch alte Wagen, darunter Staatskarossen aus König Wilhelm I. Zeit gelangten zum Verkauf. Zu der Versteigerung hatte sich ein zahlreiches Publikum, namentlich vom Lande eingefunden.

Stuttgart, 29. Sept. In einer heutigen Versammlung der Volkspartei unterzog Redakteur Schmidt vom „Beobachter“ die zu erwartende Militärvorlage

einer scharfen Kritik. Er warf die Frage auf, wie man bei den so vielseitig gegebenen Friedensversicherungen noch von einer Heeresvermehrung sprechen könne. Angezeigt wäre es, statt den Samaschen- und Paradedienst stark zu kultivieren, unserer Armee eine bessere anderweitige Ausbildung angedeihen zu lassen. Die Volkspartei werde ins solange keinen Mann und keinen Groschen bewilligen, bis die Regierung die alten Forderungen: 2jährige Dienstzeit und Aenderung des Militärgerichtsverfahrens bewilligt habe. Banquier Hausmeister verlangte, die Reichsregierung möge den Abgeordneten unter dem Siegel der Verschwiegenheit ihre Pläne enthüllen, bevor sie an den Reichstag mit dieser Forderung der Heeresvermehrung komme, die für Deutschland den finanziellen Niedergang bedeute. Weiter schildert Friedrich Hufmann die Eindrücke, welche er auf der Berner Friedenskonferenz gewonnen habe. Besonders ausführlich begründete er den Inhalt seines Trinkspruches, den er bei dem Festmahl in Interlaken gehalten hat und der einen Appell an die Friedfertigkeit unserer westlichen Nachbarn enthielt. Schließlich sprach man noch über die bevorstehende Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart. Die Volkspartei werde energisch in den Wahlkampf eintreten. Es wurde bedauert, daß die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten aufstellen wollen. Von anderweitigen Kandidaten, als den bereits in der Bürgererschaft genannten, wußte Jemand aus der Versammlung den Oberbürgermeister Raft zu nennen.

Stuttgart, 30. Sept. Durch die bakteriologischen Untersuchungen bei dem erkrankten Sergeanten ist festgestellt, daß Cholera ausgeschlossen ist; dessen Befinden ist ein gutes.

Vöhringen, 29. Sept. Um die erledigte Stadtschultheißenstelle hier haben sich 6 Kandidaten gemeldet. Der Konfession nach ist einer evangelisch, die übrigen sind katholisch.

Ulm, 29. Sept. Reg.-Rat v. Bailier, der Präsident des oberschwäbischen Fischereivereins, ist heute früh, 73 Jahre alt, gestorben. Derselbe war früher Oberamtmann in Vöhringen.

In Ulm starb dieser Tage ein Fräulein, das von Geburt an blind, ein Alter von 83 Jahren erreicht hat. Ihr schweres Schicksal benahm ihr, wie das „U. L.“ schreibt, nicht Herzengüte und Freundlichkeit. Von Haus aus wohlhabend, hinterließ sie ein durch ihre anspruchslose Lebensweise sehr beträchtlich angewachsenes Vermögen.

Stand des württembergischen Volksschulwesens. Auch heuer wieder zeigt sich, wie im letzten Jahr, nach der nunmehr fertiggestellten amtlichen Zusammenstellung eine Abnahme der Volksschüler, wenn auch in geringerem Maßstab, als dies im letzten Jahre der Fall war; die Gesamtzahl der Volksschüler in den evangelischen Volksschulen betrug (inkl. d. isr. Schüler) im Schuljahr 1891/92 106,872 gegen 107,054 im Vorjahr. Dagegen tritt eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der Volksschülerinnen zu Tage, deren Zahl sich von 118,017 im Jahr 1890/91 auf 119,244 im Schuljahr 1891/92 gesteigert hat. Die Zahl der Lehrstellen beträgt 3 227. Da auch die Lateinschulen im abgelaufenen Schuljahr eine Abnahme von 44 Schülern zu verzeichnen haben, so dürfte die Abnahme der Zahl der Volksschüler den Realschulen, welche im abgelaufenen Schuljahr eine Zunahme von 366 Schülern zu verzeichnen hatten, zu gut kommen.

Karlsruhe, 26. Sept. Die Verbindung Karlsruhe mit Pforzheim durch eine Fernsprechanlage



ist nunmehr vom Reichspostamt für nächstes Jahr in Aussicht gestellt. Von der Garantie einer Mindesteinnahme wurde abgesehen. Dagegen wird der Sprechverkehr Karlsruhe mit dem württembergischen Fernsprechnetz zunächst nur versuchsweise zugelassen, falls das Einverständnis Württembergs erfolgt. Das Gespräch im württ. Verkehr würde für drei Minuten Dauer eine Mark kosten, zwischen Karlsruhe und Pforzheim 50 Pf.

Mannheim, 30. Sept. Ein Schreinergefelle hat sich mit der Tochter seines Meisters im Rheine ertränkt. Die Leichen, die zusammengebunden waren, wurden heute gelandet.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist die Militärvorlage gestern Freitag dem Bundesrat zugegangen als Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899.

Die Gesamtsumme der für die Notleidenden in Hamburg eingegangenen Beträge übersteigt 1,620,000 M. — Von den abessinischen Brunnen sind schon viele fertig.

Wissenschaftliche Erfahrungen bei der Cholera in Hamburg. In der neuesten Nummer der „Dtsch. Medizin. Wochenschr.“ veröffentlicht Prof. Dr. Kumpf, der Direktor des Neuen Krankenhauses zu Eppendorf-Hamburg, einen längeren Aufsatz über die Behandlung der Cholera und über die Erfahrungen, welche mit den verschiedensten Behandlungsmethoden in dem genannten Krankenhause während der jetzigen Epidemie gemacht wurden. Sein Schlusswort lautet: „Eine spezifische Behandlung der Cholera giebt es bis jetzt nicht. Sollte es gelingen, ein Mittel zu finden, welches das Gift im Innern des Körpers vernichtet, ohne die Thätigkeit des Körpers zu schädigen, so wäre ein wesentlicher Fortschritt in der Cholera-Behandlung zu verzeichnen! Die moderne Bakteriologie führt uns vielleicht auf diesem Wege weiter. Wir haben auch in Hamburg mit derartigen Versuchen begonnen; in dessen würde ein Urteil über die Resultate dieser mehr als verfrüht sein. So bleiben denn einstweilen wesentlich die großen Gesichtspunkte der allgemeinen Therapie der Schwerpunkt der Cholera-Behandlung!“

Hamburg, 30. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag kamen 33 Erkrankungen und 24 Todesfälle vor.

Hamburg, 30. Sept. An Cholera, Cholerae, Durchfall, Brechdurchfall sind seit Mitte August in Hamburg-Altona thatsächlich rund 10,000 Personen gestorben.

Der General der Infanterie a. D. Frhr. von Brangel, der „Trommler von Kolding“, welchen in Deutschland und insbesondere in Schleswig-Holstein volkstümlichen Beinamen er sich durch seinen Anteil an dem Gefechte vom 23. April 1849 erworben hat, beging am Mittwoch in Spröy in Schlesien seinen 80. Geburtstag.

Wie aus Brandenburg a. H. geschrieben wird, hat das Kriegsgericht der 6. Division den Zirkusdirektor Schumann, welcher sich der Militärpflicht entzogen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Als felddienlichuntauglich wurde Schumann der Landwehr 2. Aufgebots überwiesen.

Berlin, 28. Sept. Ueber neue Choleraheilversuche erfährt die „Kreuztg.“ Näheres aus Hamburg. Reintatlos war die Methode Huegge's (Prag), der einen Pavillon mit 30 Betten erhielt: sein Verfahren blieb geheim, als aber die Erfolge ausblieben, ließ die Direktion die leer gewordenen Betten nicht wieder belegen. Derselbe Pavillon ist jetzt Professor Klebs (Zürich) eingeräumt. Klebs gebraucht die Impfmethode; sein Mittel beruht auf denselben Grundsätzen wie das Tuberkulin. Endlich wird mit Chlorwasser experimentiert, womit allein Erfolge erreichbar schienen. Kranke, die bereits Leichenkälte hatten, wurden durch Chlorwasser zu Schweiß und Bewußtsein gebracht.

Berlin, 29. Sept. Die Stadtverordneten wählten den Bürgermeister Zelle mit 94 gegen 22 Stimmen zum Oberbürgermeister.

Berlin, 30. Sept. Die Berliner Politischen Nachrichten stellen die Verwendung verfügbarer Mittel aus den Rehrerträgen der preussischen Steuerreformen zur Verbesserung der Lage der Volksschullehrer in Aussicht.

Berlin, 30. Sept. Die Eröffnung des Reichstags (ende November) dürfte, wie verlautet, durch den Kaiser selbst erfolgen. — Auch abgesehen von

allen Neuforderungen (Militärvorlage 2c.) hat man sich für den Reichsetat von 1893/94 darauf gefaßt zu machen, daß eine Erhöhung der Matrikularbeiträge zur Deckung der Ausgaben nötig sein wird.

Berlin, 1. Oktober. Die „Nat.-Ztg.“ will wissen, die Militärvorlage sei gestern dem preussischen Staatsministerium zugegangen. In der Vorlage werde für die Zeit bis zum 31. März 1899 die Jahresdurchschnittstärke an Gemeinen und Gefreiten nicht wie bisher in der Maximalstärke festgestellt, während die Zahl der Unteroffiziere alljährlich im Etat normiert werden solle. Die zweijährige Dienstzeit der Infanterie sei außer für bestrafte Mannschaften als Regel angenommen. Die Begründung bezeichne die volle Ausnutzung der Wehrkraft des deutschen Volks als Ziel der Vorlage.

Berlin, Okt. Bankier August F. F. Schulze stellte sich freiwillig dem Gericht. Er soll, wie an der Börse verlautet, Deposits in der Höhe von 700 000 M. unterschlagen haben.

#### Österreich-Ungarn.

Judenverfolgungen in Ungarn. In der Gemeinde Kenede im Marmaroser Komitat fand während eines Brandes im Hause eines jüdischen Einwohners, Namens Klein, zwischen den ruthenischen und den jüdischen Einwohnern ein Zusammenstoß statt. Die wütende Menge stürmte das Kleinsche Haus und zertrümmerte Alles. Der Besitzer wurde mit dem Tode bedroht. Bald darauf wurden sämtliche Juden des Ortes mißhandelt. Die Gendarmerie traf in dem Momente ein, als die ganze Bevölkerung sich zusammenrottete, die Juden zu erschlagen. Der Gendarmerie gelang es schließlich, die Menge mit den Bayonetten auseinanderzutreiben.

#### Frankreich.

Paris, 29. Sept. Eine Note des Ministers des Innern erklärt die Meldung des „Figaro“ von der Ausweisung Liebnechts für unrichtig.

Paris, 30. Sept. Gestern erfolgten 29 Erkrankungen und 17 Todesfälle.

Paris, 1. Okt. In Calais ist die Cholera aufgetreten. In der Umgegend nimmt die Cholera die schwerste Form an. Die Bevölkerung ist vollständig demoralisiert und meuterte gegen die Behörden, welche sämtliche Brunnen durch Gendarmerie absperren ließen, aber nicht genügend gutes Trinkwasser beschaffen konnten. Infolge des Wassermangels nahmen die Unruhen gestern eine sehr ernste Wendung. Ärzte wurden wiederholt angegriffen und mißhandelt. Gendarmerie ist zur Verstärkung nach Arras abgegangen, um die Ordnung wiederherzustellen.

„Figaro“ bringt eine Depesche seines Lyoner Korrespondenten, worin dieser seine Meldungen aufrecht erhält, ohne freilich auf dem Wort „Ausweisung“ zu bestehen; Liebnecht sei durch vier Polizeizugenten zum Bahnhof geführt worden, von denen zwei in Zivil und zwei in Uniform sich befanden; wenn das keine Ausweisung sei, so sehe es dieser doch sehr ähnlich.

#### Italien.

Rom, 28. Sept. Offiziell wird bestätigt, daß das Generalkapitel des Jesuiten-Ordens seit dem 23. d. im Loyola-Kloster in Guipuzcoa (Spanien) behufs Wahl des Ordensgenerals versammelt ist.

Auf der Insel Sizilien dauert die Brigantenjagd erfolgreich fort: 163 Personen, welche direkt zu den Räuberbanden gehörten oder mit denselben in Verbindung standen, sind bereits hinter Schloß und Riegel gebracht.

#### Belgien-Holland.

Antwerpen, 30. Sept. Das Ausstellungs-Comité für die Antwerpener Weltausstellung im Februar 1894 hat sich offiziell konstituiert. Das Kapital ist gesichert. Es liegen bereits Zusagen aller Aussteller von verschiedenen Ländern vor. Eine große Gallerie der modernen Kriegskunst dürfte eine besondere Anziehungskraft ausüben.

#### England.

London, 27. Sept. Die „Times“ zollt der Stadt Hamburg die größte Anerkennung für die heroische Haltung ihrer Bürgerschaft gegenüber der Cholera. Während der Epidemie habe eine glänzende Aufopferung deutschen Mannesmut und deutsche Disziplin im schönsten Lichte gezeigt.

London, 29. Sept. Die „Times“ meldet, der Sultan sei durch die russische Note schwer verletzt und wird in seiner Antwort sein Recht betonen, seine Untertanen zu regieren wie ihm beliebt. Der Sul-

tan wird jede Intervention und Ratsschlage seitens Rußlands zurückweisen.

Am englischen Hofe wird man nächstens wieder der Verlobung feiern. Der zukünftige Thronfolger, der Herzog von York, gedenkt sich mit seiner Cousine, der Prinzessin Luise von Dänemark, zu verloben. Der Prinz ist 27 Jahre alt, die Prinzessin ist 10 Jahre jünger.

#### Rußland.

Bekanntlich haben jüngst der Zar und die Zarin in St. Petersburg die Cholera-Hospitäler besucht. Die Kaiserin soll eine Schwester, die sich unter den Qualen der Krankheit wand, durch Worte ermutigt und sie umarmt haben. Hierzu meldet nun der „Figaro“, daß der Papst der Zarin für diese mutvolle That Segen und Glückwunsch gesandt und hinzugefügt habe, daß er besonders für die Kaiserin beten würde, „weil sie eines seiner liebsten Kinder sei, wenn sie auch seiner Kirche nicht angehöre.“ Der Zar, über diese Knabenbegehr sehr gerührt, habe dem Papst gedankt und erwidert, daß er und die Kaiserin nur ihre Herrscherpflicht erfüllt hätten.

#### Serbien.

Belgrad, 28. Sept. Gestern überfielen bewaffnete Männer eine liberale Parteikonferenz; als die Gendarmen dieselben verhafteten, entpuppten sie sich als verkleidete Panduren. Beim Verhör gestanden sie, daß sie vom Bürgermeister, der ein Radikaler ist, beauftragt waren. Der Fall erregt peinliches Aufsehen.

#### Bulgarien.

In Bulgarien ist die Einführung von Postpaketsendungen aus Deutschland bis auf weiteres allgemein verboten.

#### Allerlei.

— Zur Obsternte und Aufbewahrung. Leider sieht man immer noch an vielen Orten, wie die Bäume bei der Obsternte barbarisch mißhandelt werden. Ja man meint gerade, es würden mit Absicht die Blütenknospen für das folgende Jahr vernichtet, wenn mehr Zweige und Blätter heruntergeschlagen werden als Obst. Doch noch ein viel wunderbarer Punkt wäre anzuführen. In den meisten Gegenden wird das Obst zu frühe geerntet. Entweder heißt es: „Hole ich mein Obst nicht früh, so hole es mir andere.“ Nun man hat überall Feldschützen und nötigenfalls wacht man auch einmal eine Nacht, um den oder die Diebe zu erwischen; merken die Spitzhaken, daß ihnen aufgepaßt wird, werden sie das Stehlen meistens für die Zukunft unterlassen. Wenn aber ganze Gegenden auch ihr Winterobst schon anfangs September von den Bäumen entfernen, weil die Soldaten zum Manöver kommen, dann kann man mit Gewißheit sagen, die Unkenntnis über Obsterverwertung ist noch sehr groß. Selbst wenn unsere Soldaten ein ganzes Drittel des Obstes verzehrt hätten, so wäre das übrige Obst, wenn es bis Mitte Oktober auf den Bäumen geblieben wären, auch 3 Mal so viel wert, als das unreif geerntete. Daß die verschiedenen Obstsorten verschiedene Reifezeit besitzen, ist allbekannt und hat man deswegen das Obst in Sommer-, Herbst- und Winterobst eingeteilt. Die Sommerobsternte ist vorüber; die Herbstobsternte beginnt jetzt, denn das Herbstobst reift durchschnittlich von Mitte September bis Mitte Oktober; sobald sich die Fruchtstiele der Äpfel und Birnen leicht vom Baume lösen lassen, sind sie zu ernten, um sie noch einige Wochen zu lagern, bis sie genutzbar werden. Das Winter- oder Dauerobst muß am längsten hängen, einige Sorten sogar bis Mitte und Ende Oktober. Genutzbar wird dasselbe erst nach längerem Lagern. Wollen wir das Obst zum Kösten, Einkochen oder zur Geleebereitung verwenden, so dürfen wir das Obst nicht mit Stangen heruntergeschlagen, es darf nur mittelst Obsthaken geschüttelt werden, denn die in der Nähe der Früchte befindlichen Knospen, sind meistens auch die künftigen Fruchtknospen und stellen die Reservestoffmagazine dar. Der Obsterpächter muß deswegen nicht nur bei der Obsterverwertung bezw. der Obsterfesterung ausdrücklich die Bedingung bekannt machen, daß der Pächter bezw. Steigerer für entstandene Schädigungen des Baumes haftbar ist und auch gegen solche Baumverderber energisch auftreten. Auch das Besteigen der Bäume mit Stiefeln, deren Sohlen voll efiger Nadeln sind, ist zu vermeiden, denn jeder Nadel drückt sich in die Stammrinde ein, und es



entstehen im folgenden Jahre an diesen Druckstellen Weizen und Wasserhossen. Beim Obstbrechen ist jedes Drücken und Anstoßen sorgfältig zu vermeiden, es sollen die Früchte in mehr flache mit Heu ausgelegte Körbe nach dem Pflücken verbracht werden, damit nicht zu viele Schichten aufeinander zu liegen kommen. Wird auf den Bäumen in umgehängte Säcke gepflückt, müssen diese Säcke, um Druck- und Stoßflecken zu vermeiden, gleichfalls etwas Heu enthalten; auch dürfen die Säcke nicht zu voll gepflückt und nicht in die Körbe ausgeschüttet werden. Es ist jeder einzelne Korb zu legen. Bei der Aufbewahrung des Winterobstes wollen wir die Früchte möglichst lange in einem zuckerreichen, saftigen und normalen Zustande erhalten; da aber der mehr oder weniger hohe Wassergehalt des Obstes den Reife- prozess und die Haltbarkeit wesentlich beeinflusst, ist es nötig, daß alles Lagerobst mit Ausnahme der grauen (Veder-) Reinetten erst einige Tage über der Erde gelagert wird, damit ein Teil des Wassers verdunstet. Würde man die Früchte direkt vom Baume in den Keller bringen, so könnte der Fall eintreten, daß das Obst im Keller schimmeln würde und dadurch früher durch Faulen zu Grunde ginge. Vor dem Einbringen des Obstes in die Obstkammern oder Obstkeller sind die Räume gehörig zu lüften, die Wände abzutrocknen und mit Kalk zu bestreichen. Das Obst wird am besten auf Horden gelagert.

Das Lagern auf Stroh ist nicht zu empfehlen, da Stroh Feuchtigkeit anzieht, bald modrig wird und die Früchte leicht einen unangenehmen Geschmack erhalten. Die Temperatur der Aufbewahrungsorte sollte stets 1 bis 3° Wärme betragen. Damit der Frost nicht in die Obstaufbewahrungsräume eindringt, müssen Thüre und Fenster beim Eintritt strenger Kälte mit Strohddecken verhängt werden. Sollte trotzdem das Obst gefrieren, so sind nur dann die gefrorenen Früchte vielleicht noch vor dem Erfrieren zu retten, wenn man einen plötzlichen Temperaturwechsel verhindert und das Obst langsam antauen läßt. Am leichtesten wird dies erreicht, wenn man alle Oeffnungen verhängt, damit die Temperatur sich den betreffenden Räumen nur allmählich erwärmt. In feuchte Keller, in denen das Obst gerne fault, bringe man etwas Chlorcalcium, welches die Eigenschaft besitzt, die in der Luft befindliche Feuchtigkeit in hohem Grade an sich zu ziehen. Alles faulende Obst ist sofort zu entfernen, damit dem Verbreiten der verschiedenen Fäulnispilze Einhalt geboten wird.

**Handel und Verkehr.**

Nagold (Eingei.) Auf die in letzter Nr. d. Blattes ausgesprochene Ansicht, als sei der Obsthandel im Großen ein so überaus gewinnbringendes Geschäft, erlaubt sich der Einsender dies zu bemerken, daß wenn die Schattenseiten desselben im Publikum nicht so allbekannt wären, sich nicht nur

hiesige Herrn damit befassen würden, vielmehr das Dgd. schon längst voll wäre.  
Einer, der den Leuten schon öfters ohne Erfolg billiges Obst verschaffte.  
Rottenburg, 29. Sept. Auf der städtischen Waage kamen bis jetzt etwa 3500 Jtr. Hopfen zur Abwägung. Die Preise sind gegenwärtig 135-140 M und Weizen. Die Preise sind gegenwärtig 2.0-3.00 Sade Kepsel. Preis pro Str. 5.80, 6.20 und 6.60.  
Neutlingen, 29. Sept. Am Bahnhof stehen 18 Wagen zumeist Schweizerobst zum Verkauf, das zum Preis von 4 M bis 4 M 50 - verkauft wird.

**Privatbedarf in Burgin,**

Delour, Cheviots und Kammgarn ca. 110 cm, breit à Ark. 1.75 Pfg. per Meter verkaufen in einzelnen Metern an Jedermann das Burgin-Fabrik Depot Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Näher in reichlicher Auswahl bereitwillig franko ins Haus.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscurant für die Winterjahre 1892 des I. Verbands- und Spezialgeschäftes von Gebr. J. & P. Schulhoff in München, Thal 71, bei. Dasselbe hat sich durch seine realen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in kleinen Partien von diesem Verbandgeschäft sehr zu empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei

**Öffentliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

**R. Anwaltschaft**  
Herrenberg-Nagold.  
In der Zeit vom 25. bis 27. Sept. d. J. wurde am R. Forstamt in Wildberg von unbekannter Hand eine Kammer beschädigt und die daran hängenden Trauben abgerissen, sowie von in der Nähe befindlichen Bäumen Pfirsiche und Quitten entwendet.  
Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.  
Herrenberg, den 1. Okt. 1892.  
Anwalt Kalle.

**Bekanntmachung.**  
Das Fahnungs-Ausschreiben vom 27. d. M., betr. den Metzger Friedrich Schnauer von Nagold, ist, nachdem er Schnauer beigebracht ist, erledigt.  
Nagold, den 30. Sept. 1892.  
Kgl. Oberamt:  
Bogt, A. B.

**Gültlingen.**  
**Wegbau-Akkord.**  
Die Herstellung eines Wegs im Gemeindefeld Hardt, unweit des Eisenbahnhaltspunkts Thalmühle, soll im Wege schriftlichen Angebots im Ganzen an einen Unternehmer vergeben werden.  
Ueberschlag für Zubereitung der Baustelle, Terrassen, Planier, Böschungspflaster, Sicherheitssteine, Felsensprengen, Ausweichstellen, Ausläufer, Stellen von Borlagen und Insgeheim im ganzen 4000 M. Ueberschlag und Bedingungen können in hiesigem Rathause eingesehen werden.  
Die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise sind schriftlich und verschlossen mit der Bezeichnung „Angebot auf den Hardtweg“ und im übrigen den allgemeinen Bestimmungen für die Verbindung von Chausseearbeiten bei Straßen- und Brückenbauten entsprechend, bis  
Dienstag den 11. Okt. 1892, vormittags 11 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, portofrei beim Schultheißenamt einzureichen. Ueber den Zuschlag wird sofort entschieden.  
Den 30. Sept. 1892.  
Schultheißenamt:  
Burger.

**Pfalzgrafenweiler.**  
Der auf den 6. Oktober fallende **Vieh- & Schweinemarkt** wird nicht abgehalten, dagegen der **Krämer-Markt.**  
Gemeinderat.

**Walddorf.**  
**600 Mark** werden gegen gesetzl. Sicherheit sogleich ausgesprochen von der Gemeindepflege.  
Bei der Gemeindepflege **Rohrdorf** liegen **400 Mark** gegen gesetzl. Sicherheit zum Ausleihen parat zu 4 1/2 %.  
Gemeindepflege.  
Killingner.

**Nagold.**  
**800 Mark** werden sogleich gegen unterpfändliche Sicherheit aufgenommen gesucht: von wem? sagt die Redaktion.

**SCHOKOLAT**  
**SUGAR**  
Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889. Niederlage in Nagold bei **H. Gauß und H. Lang**

**Technicum Miltweida**  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkzeug-Schule  
Vorlesungsfrei.  
**Schul-Bücher** zu haben bei **W. B. Kaiser.**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch **Gottlob Schmid in Nagold.**  
**John G. Roller in Altensteig.**

**Cement - Röhren**  
Pflaster, Mauerwerk, Schornsteine, Brunnenröhren, Wassersteine, Klinker, Canalsböden, Bodenplatten, Betonierarbeiten, jeder Art.  
Krutina & Möhle, Untertürkheim, bei Stuttgart.

**Revier Nagold.**  
**Besenreis-Verkauf**  
aus dem Staatswald Schloßberg am **Wittwoch** den 5. Oktober, vorm. 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei.

**Saitzbach.**  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**  
Aus dem hiesigen Stobwald Thau und Marquardswald kommen am **Donnerstag** den 6. Oktober 1892 vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Verkauf: 88 Stück Langholz I. bis IV. Kl. mit ca. 107,60 Festm., 223 Stück Klobholz I. bis III. Kl. mit ca. 106,80 Festm., 28 Stück Baustangen V. Kl. mit ca. 9,20 Festm. Auszüge können bei Waldmeister **M. A. J. J. J.** bestellt werden. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 28. Sept. 1892.  
Stadtpflege **Kuorr.**

**Red Star Line**  
Rothe Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von **Antwerpen** nach **Philadelpia** und **New York**  
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.  
Auskunft erteilen: **von der Becke & Marsily, Antwerpen**  
**Schmid & Dillmann in Stuttgart.**  
**E. W. Koch in Heilbronn.**  
**Gustav Heller in Nagold.**

**H** **Postfach** beiliegendes Sob hat die **W. B. Kaiser** eingeleitet über **offene Tabak** bei **H. B. B. B.** **Postfach** **10** **Post.** **10** **Post.** **10** **Post.**



Nagold.  
 Statt jeder besonderen Anzeige:  
**Paul Barthel**  
**Röschen Mühleisen**  
 Verlobte.

Dem anonymen Freund (oder Freundin) verbindlichen Dank für liebenswürdiges Schreiben, nur bitte ich um deutliche Angabe des betreffenden Namens, da solcher vermischt und dadurch leider unleserlich wurde. H.

Nagold.  
 Eine größere Partie ganz neue und ältere  
**Fässer,**  
 von 50—500 Lit. haltend, hat zu verkaufen  
 Herr zur Traube.

Nagold.  
**Anzeige.**  
 Nächsten Mittwoch u. Donnerstag, den 5. und 6. Oktober, schlage ich Nagelamen für Kunden.  
**Fr. Rentschler.**



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.  
 Königlich Niederländische Postdampfer zwischen Rotterdam - New York Amsterdam - Baltimore.  
 Abfahrten zweimal wöchentlich.  
 Nähere Auskunft erteilt: die Verwaltung in Rotterdam.  
 Agenten:  
 Fr. Schmid, G. Suedel's Nachf. Nagold,  
 J. Kallenbach in Egenhausen.

**Asphalt,**  
 Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren, Isolierpappen, Isolier-Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
 Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik  
 Geld à 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> gegen gezielte Sicherheit beschafft,  
**Güterzieler** kauft das  
**Stuttg. Hypothekengeschäft.**  
 Vertreter in Nagold:  
 Louis Lenz, Räßler.

Nagold.  
**Sonntagsruhe.**  
 Auf eine Eingabe hiesiger Gewerbetreibender an das K. Oberamt, betr. die Festsetzung der Geschäftsstunden, findet am:  
 1) **Dienstag den 4. Oktober** mit den Inhabern sogenannter Bedürfnisgewerbe, also Bäckern, Metzgern, Conditoren, Milchhändlern und Händlern von Badwaren etc.  
 2) **Mittwoch den 5. Oktober** mit den übrigen Handelsgewerbetreibenden  
**je präzis von nachmittags 5 Uhr an** auf dem Rathaus in Anwesenheit des K. Oberamts eine Besprechung statt, zu welcher die betr. Gewerbetreibenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß wenn nicht die Mehrzahl der betreffenden Kategorie erscheint, überhaupt nicht verhandelt wird, sofern dann angenommen wird, daß die Mehrzahl mit den bestehenden Bestimmungen einverstanden ist.  
 Den 29. Septbr. 1892.  
 Stadtschultheißen-Amt Brodbeck.

Nagold.  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, **Karl Breyer,** erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang des verehrt. Kirchengesangsvereins sagen den innigsten Dank  
**Henrike Breyer,**  
 mit ihren 4 Töchtern.



**Junker & Ruh-Öfen**  
 Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei  
**Junker & Ruh,**  
 Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.  
 Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äußerer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.  
 Ueber 40.000 Stück im Gebrauch.  
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
 Fabrik-Niederlage: **G. Gras in Nagold.**

**Medicinal-Dessert & Trink-Weine.**

1/2 Flasche mit Glas	M. S.	1/2 Flasche mit Glas	M. S.
Italienische Rotweine:		Rasaga (braun und rotgold.)	2 25
Vino da Pasto	1	Dry Madeira	3 25
Barletta superiore	1 15	Ruster Ausbruch (an. Schivo.)	2 25
Emynerer Säbweine (Ersatz für Tokayer)	2	Tosaner Ausbruch 75 J. & 1	1 50
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1 50	Gimmel-dinger-Bischof-Wein	— 70
Osener (ung. Rotw.)	1 25	Langsteiner	— 90
Erlauer	1 50	Deidesheimer	1 15
Carlswitzer	1 75	Forster Traminer	1 40
Eisässer Rotwein	— 85	Forster Auslese	1 65
Marsala & Xeres (Sherry)	2 25	Riessteiner	2
		Radesheimer	2 50
		Champagner Marke Heist	3

**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasfiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.  
 In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.  
 Niederlagen auf Plätzen wo noch nicht vertreten gesucht.  
 Wildberg.  
 Bei Unterzeichnetem ist  
**neuer Wein**  
 zu haben. Krichbaum, Käfer.  
**Bistfen-Karten**  
 fertigt G. W. Jaifer.

Soeben erschien in unserem Verlage die Broschüre über:  
**„Rettung von Trunksucht“**  
 nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hilfesuchenden aufs angelegentlichste und versenden die Broschüre gratis. 10 J. Briefmarke ist als Porto beizufügen.  
 Medicinische Buchhandlung,  
 Berlin N., Kastanien-Allee 23.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Nächsten Sonntag den 9. d. M., morgens punkt 7 Uhr, rückt die **gesamte freiwillige Feuerwehr** zur Übung aus, desgleichen findet nachmittags 3 Uhr **die Schlußprobe** statt.  
 Antreten hiesu sofort nach dem Nachmittagsgottesdienst.  
 Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt.  
**Das Kommando.**

Nagold.  
 Der Unterzeichnete verkauft ein **Bienen-Haus** mit neuem Blechdach, sowie 5 schöne **Bienenvölker** samt Wohnungen und sämtlichen Bienengerätschaften; ferner ein **Hand-Prüfmaschinenwägle** mit Federn, sowie **ca. 30 St. Feldtauben.**  
 Liebhaber wollen sich wenden an **Friedr. Klais.**

Nagold.  
 Eine noch gut erhaltene **Hobelbank** sucht zu kaufen — wer? sagt die Red.

Nagold.  
 Eine größere, sowie eine kleinere **Wohnung,** je mit Wasserleitung, sind bis Martini zu vermieten. Näheres durch die Red.

In stets frischer Füllung:  
**Sodawasser und Teinacher-Wasser**  
 in **H. Lang, Nagold.**

**Zarte, weisse Haut,**  
 Jugendfrischen Teint erhält man sicher.  
**Sommeroproden**  
 verschwinden unbedingt beim tagl. Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Dresden, A. St. 30 Pl. 44.  
 G. W. Jaifer, Nagold.

**Für Rettung von Trunksucht!** verl. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 J. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa-Christina, bei Säckingen, Baden.**

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, den 1. Okt. 1892  
 Alter Dinkel 7 — 6 76 6 60  
 Neuer Dinkel 7 30 6 73 6 50  
 Roggen — — 9 30 — —  
 Gerste 8 40 7 98 7 90  
 Haber 7 60 7 07 6 40

**Viktualien-Preise:**  
 1 Pfund Butter 85—95 J  
 2 Eier 12—13 J  
 Altensteig, den 28. Sept. 1892.  
 Alter Dinkel 7 20 6 95 6 75  
 Neuer Dinkel 8 — 7 82 7 40  
 Haber 7 80 7 64 7 —  
 Roggen 10 40 9 74 9 40  
 Weischofen — — 8 — —

**Gestorben:**  
 Den 30. Sept.: **Carl Breyer,** Tagelöhner, 54 J. alt.